



Universität der Künste Berlin



JAZZ-INSTITUT BERLIN

PLANET 9

Kompositionen zu
Feminismus, Menschenrechten
und Gender Equality





„Planet 9“ lautet der Projektname. Er spielt auf Neuentdeckungen und die Erweiterung unseres Wissens an, auf die Überschreitung des bestehenden Wissens und auf das Denken des Möglichen. Planet 9 ist der Name eines bisher nicht direkt beobachteten aber mit großer Wahrscheinlichkeit vorhandenen Planeten am dunkeln Rand unseres Sonnensystems. Wenn man gleichzeitig bedenkt, dass vor ca. zehn Jahren Pluto seinen Status als Planet verloren hat, dann verweist der Projektname „Planet 9“ auch darauf, wie stark die Ordnung unseres Wissens auf Konstruktionsleistungen und auf Prinzipien der Benennung und Zuschreibung beruht. Für die Genderordnung mag das inzwischen allgemein bekannt sein, dass es auch für die astronomische Ordnung gilt, belegt das Entdecken – oder sollte man besser sagen: Erfinden – von Planet 9.

Auf ganz konkreter Ebene macht ein Projekt wie „Planet 9“ deutlich, dass auch in der Jazzszene ein Umdenken notwendig ist, um die künstlerische Entwicklung von Musikerinnen und damit eine größere musikalische Vielfalt vorzubringen. In ihrer kompositorischen Arbeit setzen sich die Studentinnen intensiv mit den Themen Feminismus, Menschenrechte und Diversität und speziell mit der Rolle von Frauen im Jazz auseinander. „Planet 9“ setzt ein musikalisches Statement, das darauf abzielt, das Gehör für Vielfalt zu schärfen und es spricht gleichzeitig unsere Fähigkeit an, Ordnungen jenseits von gewohnten Strukturen zu entdecken.

Mein Dank gilt den Musikerinnen, die ihre Arbeiten präsentieren und der künstlerischen Leiterin des Projekts, Julia Hülsmann.

Ich wünsche Ihnen ein entdeckungs- und erkenntnisreiches musikalisches Erlebnis!

Ul. Hentschel

Prof.in Dr.in Ulrike Hentschel
Vizepräsidentin der Universität der Künste Berlin



Free
Mia Knop Jacobsen

My Cloth
Jacobien Vlasman



Follow The Light
Anna Wohlfarth



Earphones
Maja Mágedli



Here And Now
Maria I. J. Reich

What Were You
Doing Outside So Late?
Ayşe Cansu Tanrikulu





Overload
Mette Nadja Hansen

Reach Out
Fabia Mantwill



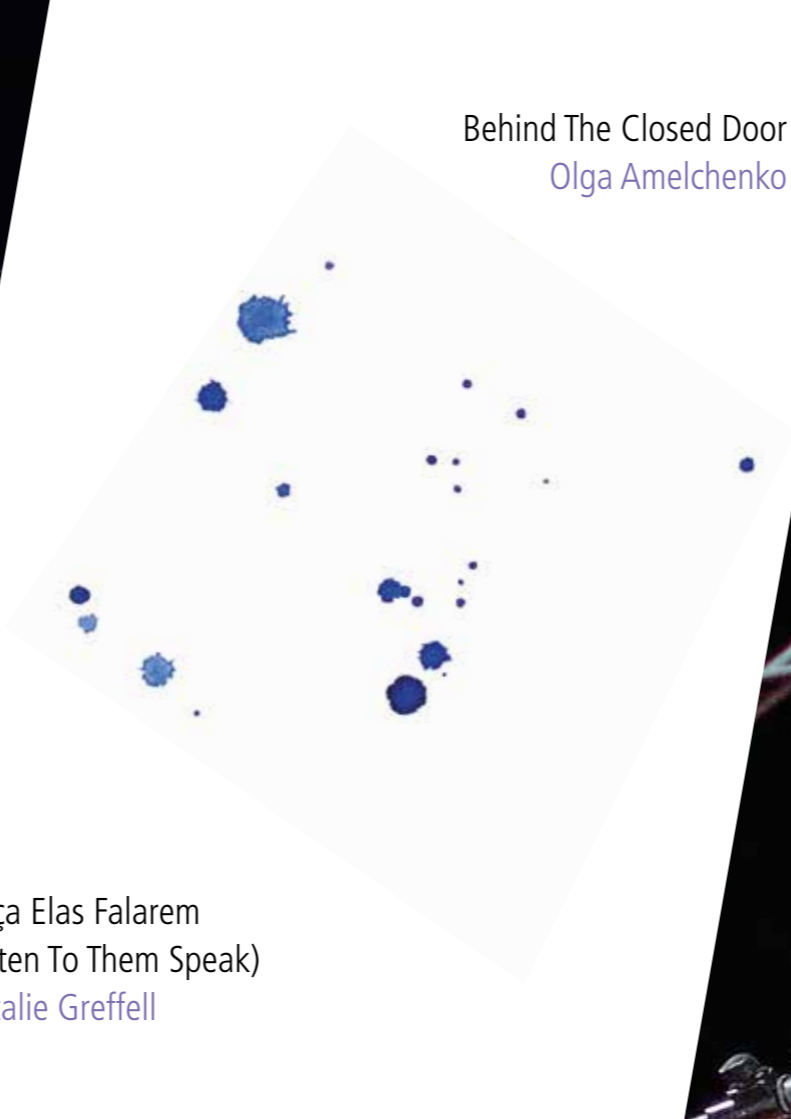
Ich Gehe Langsam
Aus Der Welt
Anne Dau



Disapointment
Aleksandra Błachnol



Behind The Closed Door
Olga Amelchenko



Ouça Elas Falarem
(Listen To Them Speak)
Natalie Greffell



Reconnect
Marleen Dahms

5 minutes ago
Rena



Zur fehlenden Chancengleichheit für Frauen in der Kunst wurde aktuell viel in den Medien berichtet. Für die Kunsthochschulen lässt sich zusammenfassen, dass der seit Jahrzehnten hohe Studentinnenanteil noch nicht in angemessenem Maß bei den Berufsquoten von Professorinnen seinen Niederschlag findet.

Die gängigen Instrumente und Maßnahmen der Hochschulgleichstellungspolitik wurden auf der Basis wissenschaftlicher Karrierewege und Rahmenbedingungen entwickelt. Kunst ist anders. Künstlerische Biografien drehen sich selten um formale Qualifikationsstufen wie Promotion oder Habilitation, Publikationen oder einen Hirsh-Index. Künstlerinnen sammeln ihre Meriten in Form von Applaus und Preisen. Ihr Renommee beruht auf der Anerkennung ihrer künstlerischen Praxis. Damit profilieren sie sich für die Professur.

In der künstlerischen Auseinandersetzung mit den Themen Chancengleichheit, Menschenrechten und Critical Diversity haben vierzehn Studentinnen des Jazz-Instituts der UdK Berlin das Projekt „Planet 9“ erschaffen. Ihre Solidarität und Wertschätzung untereinander hat ein Zeichen gesetzt für einen Feminismus im Sinne Gloria Steinems „A feminist is anyone who recognizes the equality and full humanity of women and men.“ Das Projekt „Planet 9“ hat diesen Satz mit

Leben gefüllt – hörbar für alle auf der CD, und dokumentiert in einem Film, lassen uns die Komponistinnen an ihrer künstlerischen Auseinandersetzung mit Ungerechtigkeiten und mit der Reflektion ihrer Rolle als Frau und Künstlerin teilhaben.

Ich danke den Kolleginnen des Jazz-Instituts Berlin für ihre Initiative, insbesondere Mia Knop Jacobsen, die sich unermüdlich dafür engagiert hat und durch die das Projekt wachsen konnte. Julia Hülsmann, die als Professorin das Projekt künstlerisch betreut und mit großer Organisationserfahrung mentoriert hat. Vicky Kiefer und Jacobien Vlasman für Koordinierung und Öffentlichkeitsarbeit. Und den Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit ihrem ehrenamtlichen Engagement die Umsetzung ermöglicht haben.



Bianca Beyer
Frauenbeauftragte der Universität der Künste Berlin





PLANET 9

Künstlerische Leitung: [Julia Hülsmann](#)

Projektleitung: [Olga Amelchenko](#), [Mia Knop Jacobsen](#),
[Jacobien Vlasman](#)

Komponistinnen: [Olga Amelchenko](#), [Aleksandra Blachno](#),
[Marleen Dahms](#), [Anne Dau](#), [Natalie Greffel](#),
[Mette Nadja Hansen](#), [Mia Knop Jacobsen](#), [Maja Mágedli](#),
[Fabia Mantwill](#), [Maria I.J. Reich](#), [Rena](#),
[Ayşe Cansu Tanrikulu](#), [Jacobien Vlasman](#), [Anna Wohlfarth](#)

Besetzung Rhythmusgruppe: [Lukas Akintaya](#),
[Morten Duun Aarup](#), [Felix Henkelhausen](#),
[Anna Wohlfarth](#)

Fotos: [Adrian Jankowski](#)

Artwork: [Sitaka](#)

Gestaltung und Layout: [reh\)produkt](#)

Gefördert durch:



Universität der Künste Berlin

